

**An den Vorsitzenden des
Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz**

Anfrage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus
Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz	09.12.2014	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes):

Bedrohung des städtischen Forstbestands durch Waldschädlinge

Text der Anfrage:

Wie beurteilt die Verwaltung die Bedrohung des städtischen Forstbestands durch Waldschädlinge wie den Eichenprozessionsspinner oder die Kieferbuschhornblattwespe und welche Vorkehrungen und Maßnahmen gedenkt die Verwaltung ab 2015 zu unternehmen, um die städtischen Wälder vor Kahlfraß zu schützen?

Zusatzfrage:

Mit welcher Schadenshöhe (Anzahl Bäume und in Euro) muss bei einem Befall maximal gerechnet werden?

Begründung:

Mit dem Ende diesen Jahres laufen die Lizenzen für wirksame Pflanzenschutzmittel aus. Die heute schon durch Überregulierung und Kompetenzwirwar zwischen den zuständigen Bundes- und Landesbehörden sehr erschwerten Möglichkeiten der wirksamen Waldschädlingbekämpfung durch chemische Mittel, wird somit ab 2015 gänzlich wegfallen. In den letzten Jahren mussten in Ostdeutschland und in Baden-Württemberg hunderte Hektar Wald kahl gerodet werden, um dem Schädlingbefall u.a. des Eichenprozessionsspinners oder der Kieferbuschhornblattwespe Einhalt zu gebieten. Waldbesitzer befürchten in den nächsten Jahren jedoch ein regelrechtes Waldsterben in weiten Teilen Deutschlands und damit auch in NRW. Der Verband der privaten Waldbesitzer befürchtet einen hohen Umwelt- und Finanzschaden, wenn große Waldflächen kahl gerodet werden müssen.

Unterschrift:

gez. Gregor Spalek